

Schöne Weine für alle Tage: Bordeaux on the Road

Heute verkostete ich im Rahmen einer durch [Falstaff](#) und der Organisation [Grand Cercle des Vins de Bordeaux](#) organisierten Probe knapp 40 rote Weine aus Bordeaux, mehrheitlich aus den Jahren 2011 und 2012. "Bordeaux on the Road" war das Thema und der Name impliziert was dringend nötig ist: nicht alle Bordeauxweine sind zum sammeln da. Man kann sie durchaus auch trinken, sei es zu Hause oder "on the Road" (also z.B. in der Gastronomie). Denn sie kosten nicht alle Welt und und machen - gerade zum Essen - sehr viel Spass.



(c) www.vvWine.ch

Von 15-17h konnte ich in Ruhe den ersten Teil der Weine verkosten, doch dann wurde es etwas gar unangenehm eng und auch ein wenig zu warm im Saal der [Zunft zur Waage](#). Für die letzten Muster dauerte es darum einiges länger, sich durch die Menschen zu kämpfen und die Weine am Tisch ins Glas schenken zu lassen, als diese dann effektiv zu verkosten. Schwamm drüber, ins Glas kamen einige sehr schöne Muster aus vermeintlich kleinen Jahren.

Generell gesehen haben die 2011er - von einigen Ausnahmen abgesehen - verglichen mit den 2012ern etwas mehr Potential. Beide Jahrgänge bieten aber in dieser Klasse bereits einen schönen Trinkgenuss, wobei die 2012er etwas mehr von ihrer saftigen Frucht zu leben scheinen, als die etwas besser Strukturierten 2011er.

Meine Eindrücke sind in der Reihenfolge der Verkostung geordnet und wie immer Momentaufnahmen. Man verzeihe mir den einen oder anderen Tipser...



(c) www.vvWine.ch

2011, Ch. de Pressac, St. Emilion: kräftiges Bordeauxrot, jugendlicher Glanz. Sehr offene Nase, feinduftig, floral, würzig, dunkelbeerig, verspielt, das macht Spass, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich beginnend, dann rasch die Zähne zeigend, satte Frucht, diese wirkt allerdings etwas warm, vielleicht das (zu warme?) Muster, mittelkräftiger Körper, feine Tannine, die Säure stützt. Im Abgang mit Weihnachtsgewürzen. Ein schöner Wein, kann, muss aber nicht reifen, 2016-2028, 17.5 vvPunkte, (88/100)

2009, Ch. de Pressac, St. Emilion: kräftiges Bordeauxrot, jugendlicher Glanz. Offene Nase, warm, tief, fast etwas gekocht wirkend, viele Weihnachtsgewürze, sehr opulent. Der Gaumen weich und vollmundig beginnend, das ist ein konzentriertes Fruchtbündel, doch da ist auch viel Wärme im Spiel, Pflaumen, Vanille, Rosinen, zwar sehr gut strukturiert, komplex und aromatisch spannend, doch leider durch das etwas zu warme Muster auch etwas gar brandig. Sicherlich aber ein hedonistischer Wein, macht jetzt Spass, kann lange reifen. 2016-2034, 18 vvPunkte, (90/100)